OMAHA TRIBUNE

TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL. J. PETER, Pres.
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Entered as second-class Matter March 14, 1912 the postoffice at Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3., 1879.

Preis des Tageblatts:
Durch Träger, per Woche.....10c
Durch die Post, per Jahr.....$4.00

Preis des Wochenblatts:
Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr.....$1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German Newspaper Alliance, 45 West 34th St.

Omaha, Neb., 8. Mai 1913.

Während California von Staatenrechten spricht, sollte es nicht vergessen, daß es auch Staatenpflichten giebt.

Von den 2500 japanischen Kirschbäumen, die im Vorjahre hier gepflanzt wurden, ist nicht ein einziger eingegangen. Diese japanischen Pflänzchen akklimatisiren sich überall überraschend schnell.

Der Alte: „Sie wünschen also meine Tochter zu heirathen? Trinken Sie?"—Der Junge: „Danke sehr, jetzt nicht. Erst das Geschäft und dann das Vergnügen, ist mein Wahlspruch".

Monte Carlos Spielsaal hat bei einer Einnahme von neun Millionen Dollars vier Millionen Profit gemacht. Der statistische Nachweis der Permanenz der Dummheit.

Kartenpartie in der St. Mary-Magdalena's Halle.

Die Kartenpartie, die am 2. April in der St. Mary-Magdalena Halle, 19. und Dodge Straße hätte stattfinden sollen, aber wegen des Tornados verlegt wurde, findet heute, Donnerstag, 8. Mai, in genannter Halle statt. Alle Inhaber von Eintrittskarten sind hiermit ersucht zu erscheinen und ihre Freunde und Bekannte zu benachrichtigen.

WILLIAM HARSCH
11. und Howard Straße
Feiner Lunch den ganzen Tag
Neu Bier am Zapf
Feine Liköre und Zigarren

Neue weiche u. feine Hüte—Alle Moden.
$3 und $4 Werte.....$2
Schmarse Hut Fabrik
1520 California St.

Der Knaben-Laden für Schuhe

Wir sind äußerst stolz auf unsere Knaben-Schuhe. Wir ließen nichts unversucht in unserem Bemühen, den Eltern von Omaha den bestmöglichen Werth in Knaben-Schuhen zu geben—Das Resultat ist

STEEL SHOD SHOES

Sie sind so gut, daß wir garantiren, daß sie länger halten als zwei Paar gewöhnliche Knaben-Schuhe.

Knaben 1 bis 5 **$2.50**
Little Gents, 10 bis 13½, zu ..**$2.00**

DREXEL
1419 Farnam Straße

Erreichen die Ausbeuter ihren Zweck?

Wird Präsident Wilson sich unter die „Mehrer des Reiches" begeben? New Yorker Zeitungen wissen über ganz eigentümliche Dinge zu berichten, mit welchen die Welt in der nächsten Zeit überrascht werden würde. Die New Yorker Bankfirma Speyer & Co. soll im Auftrage Onkel Sam's mit der Huerta - Regierung von Mexiko in Unterhandlung treten oder schon getreten sein zwecks Abtretung von Nieder - Californien, der Magdalena-Bai, der Staaten Chihuahua und Sonora, Dreiviertel des Staates Coahuila, der Hälfte des Staates Nuevo Leon, eines schmalen Streifens von Tamaulipas und des oberen Teiles von Durango und Sinaloa an die Ver. Staaten. Der Kaufpreis, welcher der Huerta - Regierung geboten werden soll, wird auf $30,000,000 angegeben.

Daß die Ver. Staaten schon seit Jahren ein Auge auf Nieder-Californien, die lange schmale Landzunge an der Pacificküste, welche die Magdalena-Bai bildet, geworfen hat, ist bekannt. Der Besitz dieser Bai als Flottenstationen ist sehr wichtig für die Verteidigung der westlichen Einfahrt des Panama-Kanals. Aber worin für die Ver. Staaten der Nutzen des Besitzes der übrigen Teile der aufgezählten nördlichen Rebellen-Staaten unseres südlichen Nachbars liegen soll, wird wahrscheinlich nur von den Groß-Kapitalisten in New York, die große Summen in Bergwerksunternehmungen in jenem Teile von Mexiko angelegt haben, der so äußerst reich ist an Mineralien, richtig verstanden werden. Das Volk der Ver. Staaten wird den Nutzen schwerlich begreifen können. Denn jene 250,000 Quadratmeilen, die Onkel Sam bekommen würde, sind von 4,000,000 Menschen bevölkert, die kein begehrenswerter Zuwachs unserer Nation sind.

Wenn die Nachrichten über diesen Plan sich bewahrheiten sollten, erklärt sich vieles, das sich in den letzten Jahren dort unten zugetragen hat. Wir erinnern nur an die wiederholt aufgestellte Behauptung, amerikanisches Kapital schüre die Revolution in Mexiko. An die fabrizierten Nachrichten über Ermordung von Bürgern der Ver. Staaten in Mexiko und Zerstörung amerikanischen Eigentums. An die Anstrengungen, die gemacht wurden, Präsident Taft zum gewaltsamen Einschreiten zu bewegen. An den erneuten Ausbruch der Revolution nach dem Sturze Madero's, und zwar mit besonderer Heftigkeit in jenen Staaten, die in dem geplanten Kauf eingeschlossen sind. An Nachrichten, daß dieser oder jener Staat seine Unabhängigkeit erklärt habe oder gar Anschluß an die Ver. Staaten wünsche.

Die Huerta - Regierung ist bankerott; ganz Mexiko steht am Rande des vollständigen Ruins. Jetzt ist die günstige Gelegenheit (und sorgfältig vorbereitete?) da, auf dem Kaufwege zu erhalten, was mit Gewalt nicht erlangt werden konnte, wenn — die jetzige Regierung der Ver. Staaten für den Plan zu haben ist.

Wird Präsident Wilson sich unter die Mehrer des Reiches begeben? Und erreichen die Ausbeuter ihren Zweck?

Die Regierungen sind immer dumm.

In einer Rede zur deutschen Heeresvorlage sagte der der fortschrittlichen Volkspartei angehörige Abgeordnete Müller-Meiningen:

„Es ist ungeheuerlich, daß derselbe Mann, der uns noch im Vorjahr mitteilte, alle Hauptlücken unseres Heeres seien jetzt auf Jahre hinaus gefüllt, jetzt diese neue Vorlage, die seinen früheren Ausführungen vollkommen widerspricht, wie eine Selbstverständlichkeit vertritt. Der Kriegsminister ist wahrhaft nicht zu beneiden, den es ist kein Vergnügen, sich selbst so desavouieren zu müssen. Gewiß sind der Brand im Südosten Europas, der Balkanbund, die veränderte Stellung Italiens und Oesterreich-Ungarns politisch und militärisch neue Faktoren von großer Tragweite. Aber doch kann niemand bestreiten, daß die hauptsächlichsten Tatsachen, die staunenswerte Neuorganisation Rußlands, das Cadregesetz Frankreichs von 1912 die Folgen des Tripoliskrieges und die Slawisierung Oesterreichs schon im Frühjahr 1912 vollkommen bekannt waren und bei unseren Verhandlungen in der Budgetkommission eine sehr große Rolle gespielt haben. Wodurch also will man die Plötzlichkeit der neuen Vorlage begründen? Freilich haben einzelne unserer militärischen Autoritätern eine völlige Ahnungslosigkeit gezeigt. Wie hat man die Schlagkraft der türkischen Armee überschätzt und die militärische Bedeutung der Balkanstaaten unterschätzt! Man hat die Kriegsrüstungen der Balkanstaaten vollständig ignoriert, obwohl die deutsche Regierung zum Beispiel darauf aufmerksam gemacht wurde. Das ist ein schweres Schuldkonto." U. s. w.

Trotz alledem erklärte sich der Abgeordnete im allgemeinen mit der Heeresvermehrung einverstanden. Aber es ist doch wohl fraglich, ob das letztere geschehen wäre, wenn die Reichsregierung vor einem Jahre, ehe die Ereignisse auf dem Balkan sich entwickelt hatten, mit Anforderungen in ähnlichem Maßstabe gekommen wäre.

Die Frage: „Wodurch will man die Plötzlichkeit der neuen Vorlage begründen?" scheint uns mit der Plötzlichkeit der Ereignisse sehr überzeugend beantwortet. Wenn auch die Regierung, wie wir durch Herrn Müller-Meiningen bestätigt hören, über die Rüstungen der Balkanstaaten und ihre Absichten unterrichtet war, so konnte sie doch dem Reichstage nicht gut prophezeien, daß die diplomatischen Bemühungen, den Frieden zu erhalten, fehlschlagen und die jetzige Lage eintreten würde, die alle Machtverhältnisse verschiebt und den von Frankreich lange erwarteten Zeitpunkt näher rückt, an dem über Elsaß - Lothringen „an der Donau" entschieden werden soll.

Hätte die Regierung das vorausgesagt, so hätte man sie wüster Phantasterei beschuldigt. Jetzt, nachdem es geschehen ist, wird ihr Ungeschick vorgeworfen, weil sie es nicht vorher verkündet und daraufhin Vermehrungen des Heeres gefordert hat, die sie nicht bekommen haben würde.

Was nun?

Das berühmte Manöverbild „Rin in die Kartoffeln" — „Raus aus den Kartoffeln" wird sich bei Skutari kaum wiederholen, nachdem die Festung nun einmal in die Hände der Montenegriner gefallen ist. Der alte König Nikolaus, der trotz des Gebotes der Mächte und ihrer Flottendemonstration die Belagerung nicht aufgab, wird auch einem etwaigen Gebot, den harterrungenen Siegespreis wieder herauszugeben, mit der bisherigen Kühnheit trotzen. Und was mehr ist, wahrscheinlich auch mit demselben Erfolge.

Was nun? Das ist die Frage, vor der die Mächte stehen. Wo ist der Ausweg, auf dem sich das Gesicht retten läßt. Vielleicht läge er in der Abtretung der den österreichischen Hafen von Cattaro beherrschenden Höhen, die zu Montenegro gehören. Aber auch da ist Montenegro in der glücklichen Lage sagen zu können: „Nehmt es, wenn Ihr könnt". Und die Politik der Mächte ist auf Vermeidung der Kraftprobe mit Blut und Eisen gestellt.

Darin liegt das ganze Geheimnis. Und es birgt eine große Lehre für die Friedens- und Schiedsgerichtsschwärmer. Was tun, wenn Einer mit den Waffen in der Hand seinem Ziele nachgeht, allen Befehlen zum Friedenhalten nicht folgt, und die Befehlenden selber zur Waffengewalt nicht greifen wollen?

Dann sind die den Frieden Gebietenden die Blamierten. Und wenn sie die Blamage nicht tragen wollen, müssen sie doch zu den Waffen greifen unter Verhältnissen, die an Ort und Stelle viel ungünstiger für sie liegen, als wenn hinter der ersten Willensäußerung der Schlund der Kanonen gestanden hätte.

Aber trotz alledem. Ein ganzer Kerl ist dieser König der Hammeldiebe doch, ganze Kerle sind die Männer seines Volkes, und ganze Kerle waren die Verteidiger Skutaris.

Jäheres Heldentum kennt Sage und Geschichte nicht.

Aus dem Staate Iowa.

Atlantic. Richter Arthur hat entschieden, daß der Massenverwalter Harlan einen vollständigen und genauen Bericht über die Finanz- und Verkehrs-Verwaltung der Atlantic Northern & Southern Eisenbahn bis zum 12. Mai dem Gericht vorzulegen habe.

Shenandoah. George Custer, ein Bäcker, wurde vom Staats Obergericht von jeder Schuld und Verantwortlichkeit für den Tod des Bäckergesellen Henry Peterson, freigesprochen. Peterson gerieth beim Teigkneten in die Knetmaschine, wobei er den Tod fand. Die Wittwe klagte auf Schadenersatz mit obigem Resultat.

Perry. Hier verbreitet sich das Gerücht, daß die Milwaukee Bahn einen Fracht- und Rangir-Hof nebst den nöthigen Werkstätten errichten würde. Die Thatsache, daß mehrere hohe Beamten gegenwärtig in der Stadt sind, hat zu dem Gericht die Veranlassung gegeben.

Portsmouth. Am Dienstag Morgen, den 28. April, fand in der St. Mary's Kirche die Trauung von Joseph Blum mit Frl. Margarethe Hammes statt, wobei Pfarrer Julius Failenschmidt amtirte. Nach der Trauung fand im Hause der Mutter der Braut, Frau Susanne Hammes, ein Hochzeitsmahl statt. Am Abend gab der Bräutigam den Gästen zu Ehren einen flotten Ball in der hiesigen Tanzhalle. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich auch Herr und Frau Jacob Korth nebst Tochter von Council Bluffs.

Dysart. Herr C. Cold, ein Kaufmann von hier, hat den Staats-Auditor ersucht, ihm ein Certifikat auszustellen, um die Burlington Bahn zu zwingen, eine Sendung Bier für seinen Privatgebrauch zu übernehmen und von St. Louis aus an seine Adresse zu befördern. Dies ist der erste Fall in Iowa, wodurch die Rechtskraft des Webbgesetzes, welches den Versandt von geistigen Getränken aus „nassen in trockene" Staaten verbietet, in Frage gestellt wird.

Lenox. Lenox ist wohl die kleinste Stadt im Staate, die eine freie Ablieferung von Postsachen hat. Der erste Briefträger der Stadt wurde am 1. März in Dienst gestellt.

Nodaway. Mitglieder des Stadtrathes sind mit mehreren Fachmännern in Ames in Berathung getreten wegen Errichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage und einer städtischen Wasserleitung.

Marktbericht.

Süd-Omaha, 8. Mai.

Rindvieh—Zufuhr 2400; Markt flau bis 10c niedriger.
Gute bis beste $8.10—8.60.
Mittelmäßige bis gute $7.85—8.10.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, $7.50—7.85.
Kühe und Heifers, flau bis 10c niedriger.
Gute bis beste Kühe $7.25—8.00.
Mittelmäßige bis gute Kühe $6.00—7.25.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, $3.75—6.00.
Stockers und Feeders, flau bis 10c niedriger.
Gute bis beste $7.60—8.00.
Mittelmäßige bis bute $7.00—7.60.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, $6.25—7.00.
Stock Heifers $6.00—7.25.
Kälber $6.75—9.75.
Bullen $5.75—7.35.

Schweine—Zufuhr 9100; Markt 5c niedriger; Durchschnittspreis $8.15—8.20; höchster Preis $8.25.

Schafe—Zufuhr 5900; Markt 15c niedriger.
Lämmer $8.15—8.60.
Lämmer $8.00—8.50.
Mutterschafe $6.25—6.50.
Jährlinge $7.25—7.50.
Widder, $6.35—6.90.

Omaha Getreide-Markt.

Omaha, 8. Mai.

Harter Weizen—
Nr. 2, 84—85c.
Nr. 3, 83½—84¾c.
Nr. 4, 80½—83c.
Frühjahrsweizen—
Nr. 3, 83—83¾c.
Nr. 4, 80—82c.
Durum Weizen—
Nr. 2, 85—85½c.
Nr. 3, 84—84½c.
Weißes Korn—
Nr. 2, 55¼c.
Nr. 3, 55—55¼c.
Nr. 4, 54—54½c.
Gelbes Korn—
Nr. 2, 54¾c.
Nr. 3, 53¾—54c.
Nr. 4, 52½—53¾c.
Korn—
Nr. 2, 53¾—54c.
Nr. 3, 53½—54c.
Nr. 4, 52½—53c.
Standard Hafer 33¾—34c.
Nr. 3, 33¼—33½c.
Nr. 4, 32¾—33c.
Malzgerste 50—60c.
Futtergerste 41—46c.
Roggen—
Nr. 2, 57½—58c.
Nr. 3, 57—57½c.

BRANDEIS STORES

stellen zum Verkauf nächsten Samstag ihren großen Aufkauf von einem Großhändler im Osten

$66,000 Lager von Männer - Ausstattungen

zu den bemerkenswerthesten Bargains, die den Männern von Omaha je geboten wurden.

Es wird sich Euch bezahlen, bei diesem Verkaufe zu diesen herabgesetzten Preisen all die Ausstattungen zu kaufen, deren Ihr während der kommenden Saison bedürft.

Vorbereitungen für den 100-jährigen Frieden zwischen Amerika und England.

Delegaten von Großbritannien und allen britischen Kolonien trafen vor etlichen Tagen in New York zusammen, um gemeinsam mit dem amerikanischen Komite die einleitenden Schritte für die 1915 stattfindende große Friedensfeier zu thun. Obiges Bild zeigt (links) Andrew Carnegie, einer der hervorragendsten Befürworter dieser Feier in Amerika, und (rechts) Lord Weardale, Vorsitzender der britischen Delegation zu dieser Konferenz.

— B. F. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude.

Orpheum Phone Doug. 494
Matinee täglich 2:15 - Abends 8:15
Preise: Gallerie 10c, beste Sitze 25c bis auf Samstag und Sonntag Abends: 10c, 25c, 50c, 75c.

Klassifizirte Anzeigen!

Verlangt—Eine Köchin, die Erfahrung in einem Restaurant hatte. Muß Englisch verstehen. Guter Lohn und angenehme Stellung. Arkins' Restaurant 316 südl. 15. Straße — 2. Stock. M12

Verlangt—Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei hohem Lohn. Vorzügliche Stellung. Frau T. P. Redmond, 1021 südliche 30. Ave.; Tel. Harney 1797.

Patentanwälte.

H. A. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Bldg. Phone. D. 3469.

Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Building. Tel. Tyler 1539; Ind. A-1864.

Haus zu verkaufen—Ein Wohnhaus mit 9 Zimmern, Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht, moderne Einrichtung, billig zu verkaufen beim Eigenthümer, 1516 Martha Straße, Omaha.

Deutsche Kalender frei bei Beranek & Son, Druggisten, 1402 südliche 16. Straße. Tel. Douglas 3350.

$2000 kaufen 160 Acker feines Farmland in Lincoln County, Colorado. Werth $2700. Bedingungen: Die Hälfte baar, und den Rest zu 6 Prozent Zinsen auf lange Zeit. H. S. c. o. Omaha Tribüne, Omaha, Neb. tf.

Alle Sorten Wurst werden täglich in unserem Geschäft gemacht. Frische und konservirte Fleischsorten sowie ausländische und heimische Delikatessen, auch frische Gemüse jederzeit vorräthig.—Schnauber & Hoffman, 408 nördl. 16. Straße, Phone Douglas 1420.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

KRUG THEATER
Matinee heute 2:30 — Abends 8:30
THE DARLINGS OF PARIS
Echte Burlesque
Tägliche 10c Matinee für Damen

R. R. RESTAURANT
1107 Farnam Straße.
Omaha's führende deutsche Restauration.
Mäßige Preise. Vortreffliche Mahlzeiten und gute Bedienung.
Chris. Lauritsen, Prop.

Bestellt die Tägliche Tribüne.